



infas quo

Die Ruhe vor dem Sturm?

Umfrage zur aktuellen Lage
in Deutschland

September 2020 – 11. Welle

Müssten wir dem Boot, in dem wir alle sitzen, einen Namen geben, sie hieße „Das neue Normal“. Kurs: unbekannt.

Schiff ahoi! Die Medien berichten von steigenden Infektionszahlen. Anlass für Hektik und Hamsterkäufe ist diese Nachricht allerdings nicht. Stattdessen scheint das Damoklesschwert als Teil einer neuen Normalität akzeptiert und wir segeln ruhig über den Ozean des angepassten Alltags.

Die Deutschen sind sich der Bedrohung und Einschränkungen durchaus bewusst, der Sommer ließ die Befürchtungen aber spürbar schrumpfen und statt akut zu steigen befindet sich das Angstniveau zurück auf dem Stand von Mai.

Vor dem Hintergrund einer sich langsam normalisierenden Arbeitswelt und dem laufenden Schulbetrieb, hat sogar das Schreckgespenst der zweiten Welle im Vergleich zum Vormonat an Einfluss verloren. Schließlich sind mehr als die Hälfte der Arbeitnehmer zurück am Arbeitsplatz der Firma und die Kinder gehen morgens auch wieder aus dem Haus – eben alles *fast* normal.

In den nun häufiger besuchten Geschäften wird der Geldbeutel allerdings geschont, denn unser Kaufverhalten hat sich in preisbewusstere Bahnen entwickelt. Vor allem, weil fast 30% der Befragten direkt von Einkommenseinbußen durch die Pandemie betroffen sind und im trüben Gewässer der Krise um ihren Lebensstandard fürchten müssen.

Umfrage zur Corona-Krise
Welle 1: 18. bis 20. März 2020
Welle 2: 1. bis 3. April 2020
Welle 3: 15. bis 17. April 2020
Welle 4: 27. April bis 1. Mai 2020
Welle 5: 13. bis 15. Mai 2020
Welle 6: 27. bis 30. Mai 2020
Welle 7: 10. bis 12. Juni 2020
Welle 8: 24. bis 26. Juni 2020
Welle 9: 8. bis 10. Juli 2020
Welle 10: 6. bis 9. August 2020
Welle 11: 9. bis 14. September 2020

Basis Welle 11: n=1.358 online-repräsentativ befragte Deutsche

Sommerurlaub gab es trotz Corona. Aber welche Konsequenzen müssen wir im Alltag ziehen?

Das Volk der Reiseweltmeister, hat sich den Titel von Corona nicht nehmen lassen. Vor allem Inlandsziele lockten, auch, wenn die Basis mit einem guten Drittel Reisender eher schwach war. Die Destinationen, aber auch das Gefühl subjektiver Sicherheit machte das eigene Auto zum häufigsten Mittel der Wahl. Immerhin nutzte jeder Achte die Bahn. Insgesamt werden die Nahverkehrsangebote derzeit aber nicht sehr stark frequentiert. Wer im Alltag von A nach B will geht zu Fuß, oder bleibt beim Auto.

Nutzt man die Krise um über die Gestaltung des Verkehrs nachzudenken, ist es vor allem dieser fahrende Freund und Helfer, der stark polarisiert: Einschränkungen wie Anwohnerparkausweise oder die Begrenzung des Innenstadtverkehrs auf Elektroautos erfahren deutliche Kritik. Ein Viertel lehnt aber auch einen steuerfinanzierten Nahverkehr ab. Maßnahmen, die nicht die eigene Freiheit einschränken, wie etwa die Überdachung der Autobahnen mit Solarpanelen entwickeln dagegen gewisse Attraktivität.

Wir müssen mehr über solche Ideen nachdenken! Und statt uns auszuruhen „Das neue Normal“ zu einer besseren Welt machen. Denn die Ruhe vorm Sturm ist vor allem eines: Gelegenheit.

infas quo



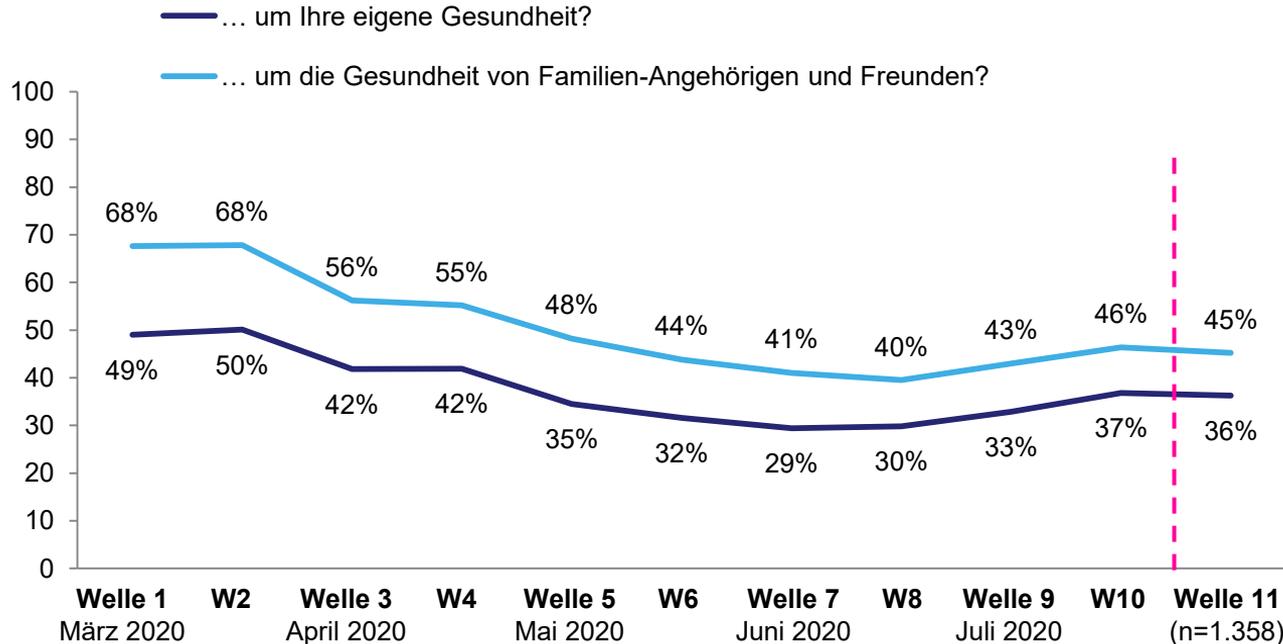
infas quo

Die Sorgen in Deutschland

Die Talsohle der Entspannung ist durchschritten. Die Besorgnis um die eigene Gesundheit liegt wieder auf dem Niveau vom Mai.

Wie besorgt sind Sie...

(Top-2-Box)



Frage F1:

Wie besorgt sind Sie um Ihre eigene Gesundheit im Zusammenhang mit dem Corona-Virus heute?

Frage F2:

Und wie besorgt sind Sie um die Gesundheit von Familien-Angehörigen und Freunden heute?

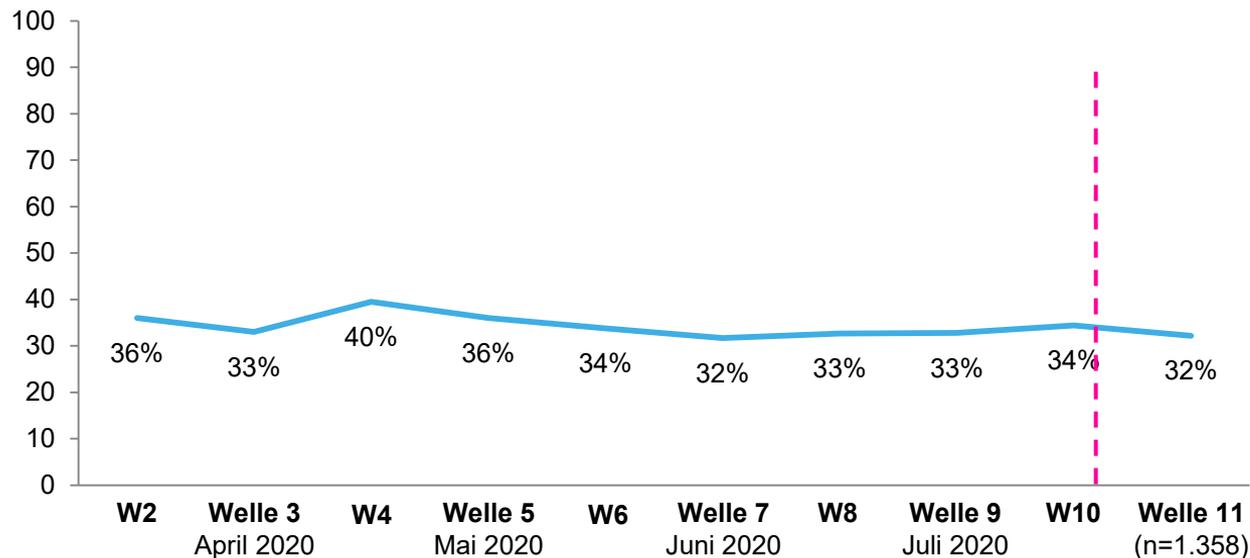
Skala von

1 „Sehr besorgt“ bis

5 „Überhaupt nicht besorgt“

Ein Drittel der Deutschen fühlt sich seit Beginn der Krise belastet. Einen Gewöhnungseffekt scheint es nicht zu geben.

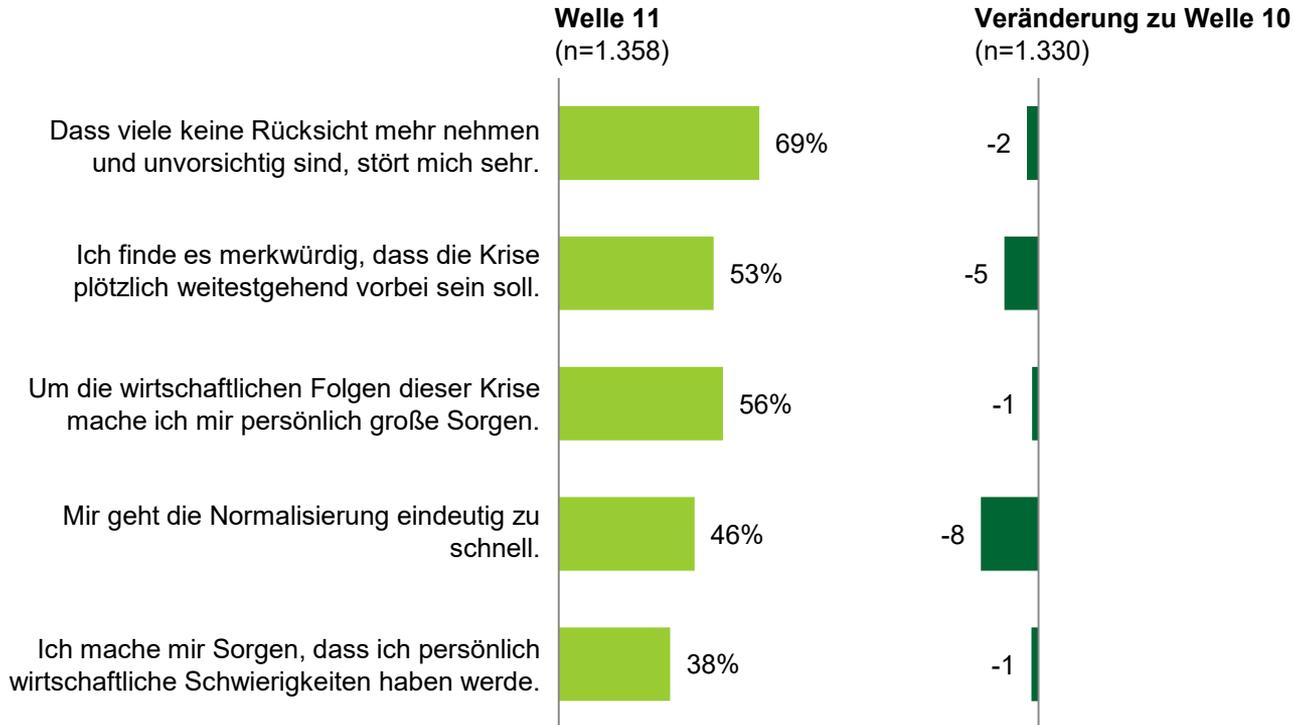
Situation seit Beginn der Krise bis heute. September 2020



Frage F6: Wie fühlen Sie sich heute, nach fast 6 Monaten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen, Mundschutz und Abstandhalten? Würden Sie sagen, dass die ganze Situation Sie persönlich sehr belastet?

Nach wie vor stören sich viele Menschen an der fehlenden Rücksicht. Die Normalisierung geht fast der Hälfte zu schnell.

Einstellung zur Ausgangsbeschränkung (Top-2-Box)



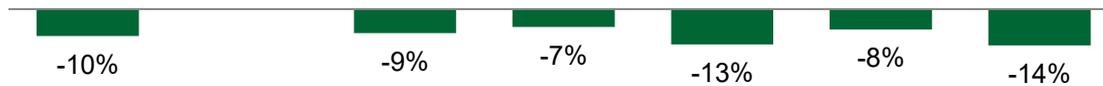
Frage F7: Wir haben einige Aussagen zur Corona-Krise und ihren Folgen gesammelt. Wie sehen Sie die Situation für sich heute?

Die Angst vor einer zweiten Welle nimmt gegenüber August deutlich ab, obwohl die Infektionszahlen gerade wieder steigen .

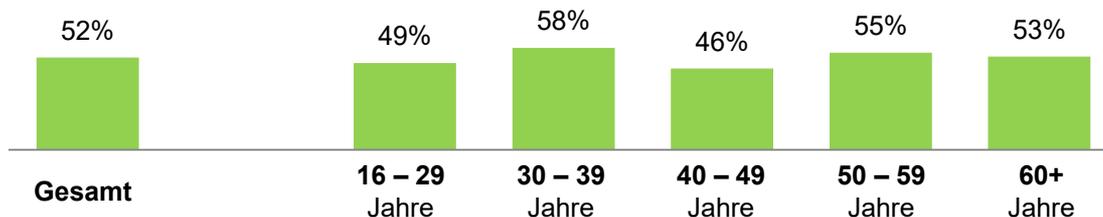
Angst vor einer 2. Welle

(Top-2-Box)

Veränderung
zu Welle 10
August 2020



Welle 11
(n=1.358)



Frage F8:

Wie groß ist aktuell Ihre Angst, dass demnächst eine zweite Welle der Corona-Pandemie ausbrechen kann?

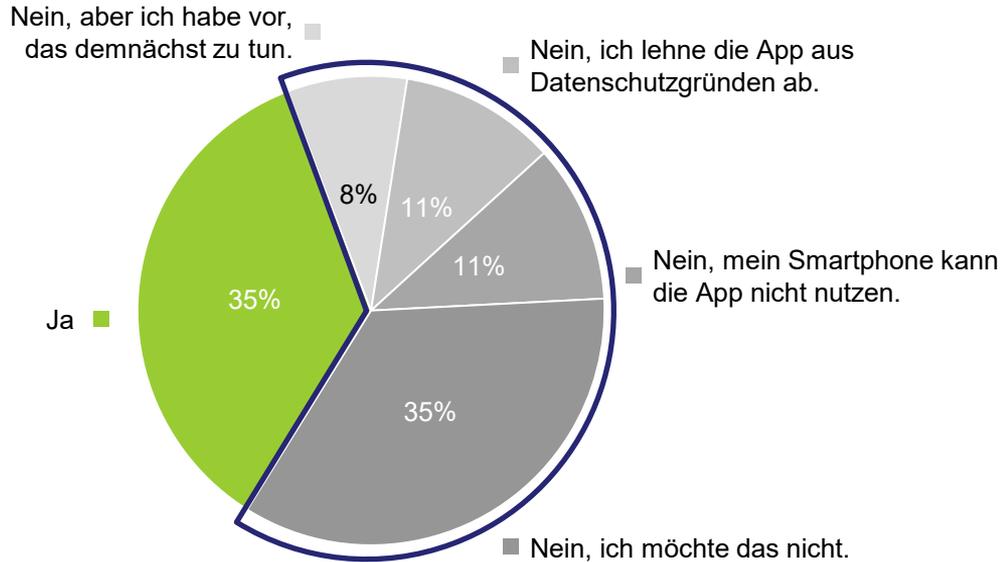
Skala von

1 „Sehr groß“ bis

5 „Ich habe davor gar keine Angst“

Die Corona App polarisiert. Je ein Drittel der Deutschen lehnen die App ab und ein weiteres Drittel nutzt sie.

Download Corona Warn-App



Frage F9: Haben Sie die Corona Warn-App schon auf Ihr Smartphone geladen?

Basis: n=1.358

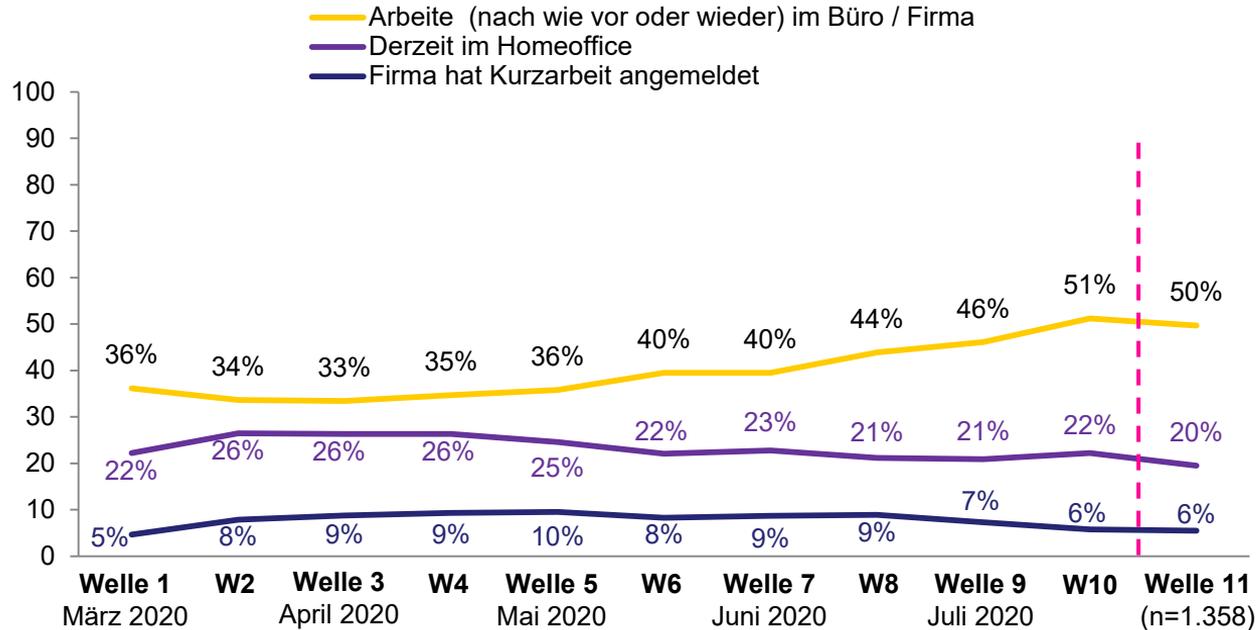


infas quo

Die Situation am Arbeitsplatz

Die Kurzarbeiterzahlen sind stabil bei 6% und das Homeoffice, als Arbeitsmodell, etabliert sich weiter.

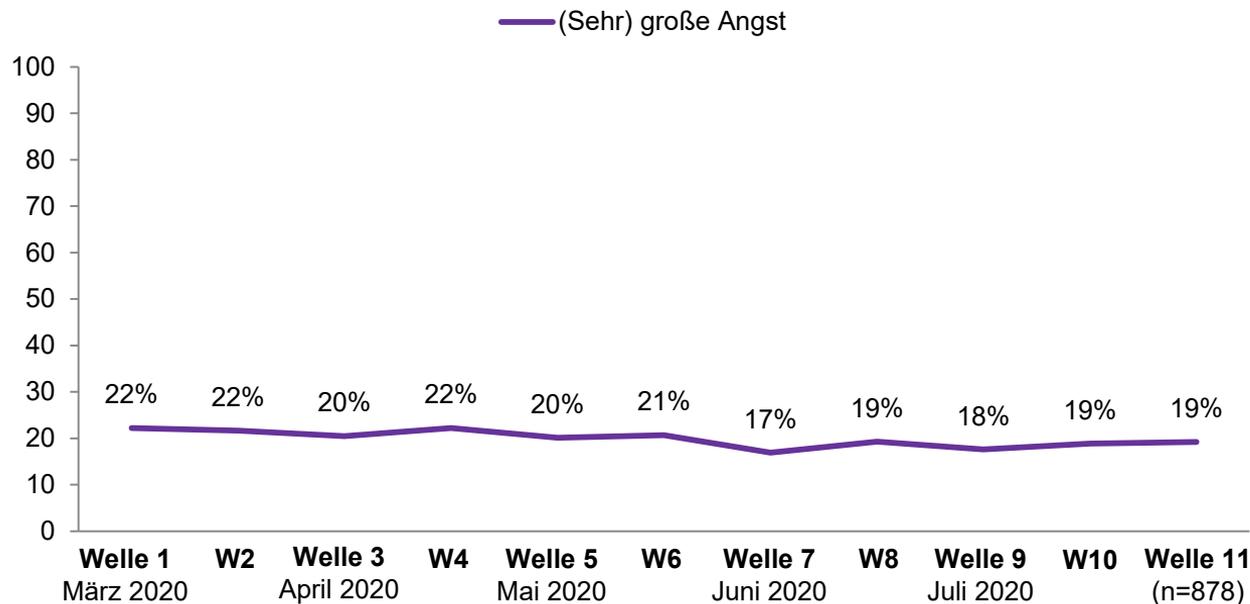
Aktuelle Arbeitssituation



Frage AB1: Welche Situation trifft derzeit am besten auf Sie zu?

Jeder fünfte fürchtet um seinen Arbeitsplatz. Die Aussagen der Politik und der Wirtschaft führen nicht zur Entspannung.

Angst den Arbeitsplatz zu verlieren (Top-2-Box)

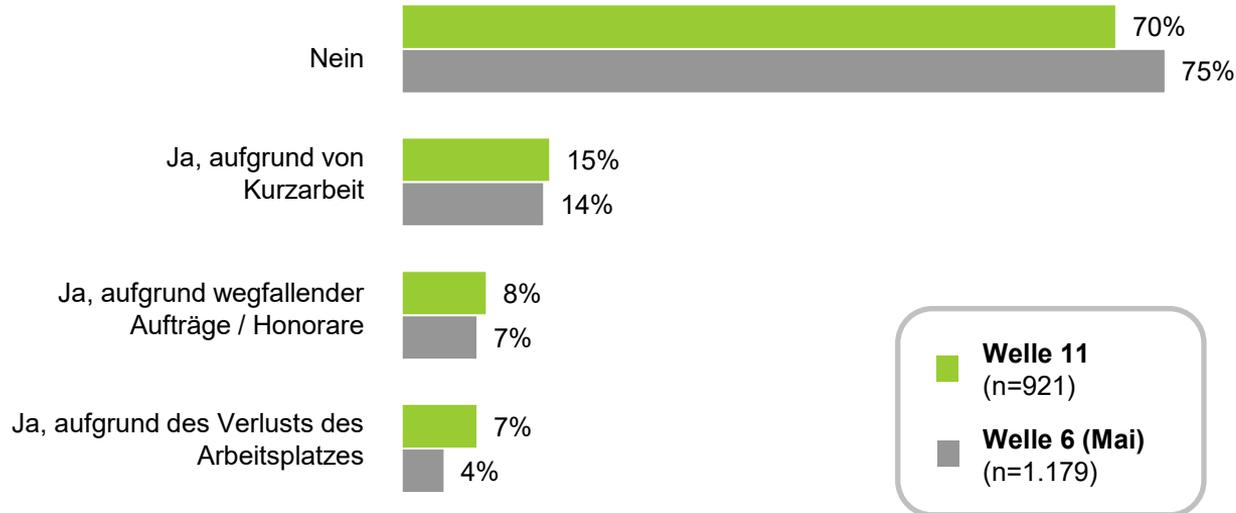


Frage AB2: Wie groß ist Ihre Angst durch die Corona-Krise Ihren Arbeitsplatz zu verlieren?

Skala von
1 „Sehr groß“ bis
5 „Sehr gering“

Ein knappes Drittel der Deutschen berichtet von einer Verschlechterung ihre Einkommenssituation.

Einkommensverluste



Frage AB3: Hat sich durch die Corona-Krise Ihr regelmäßiges monatliches Einkommen verschlechtert?



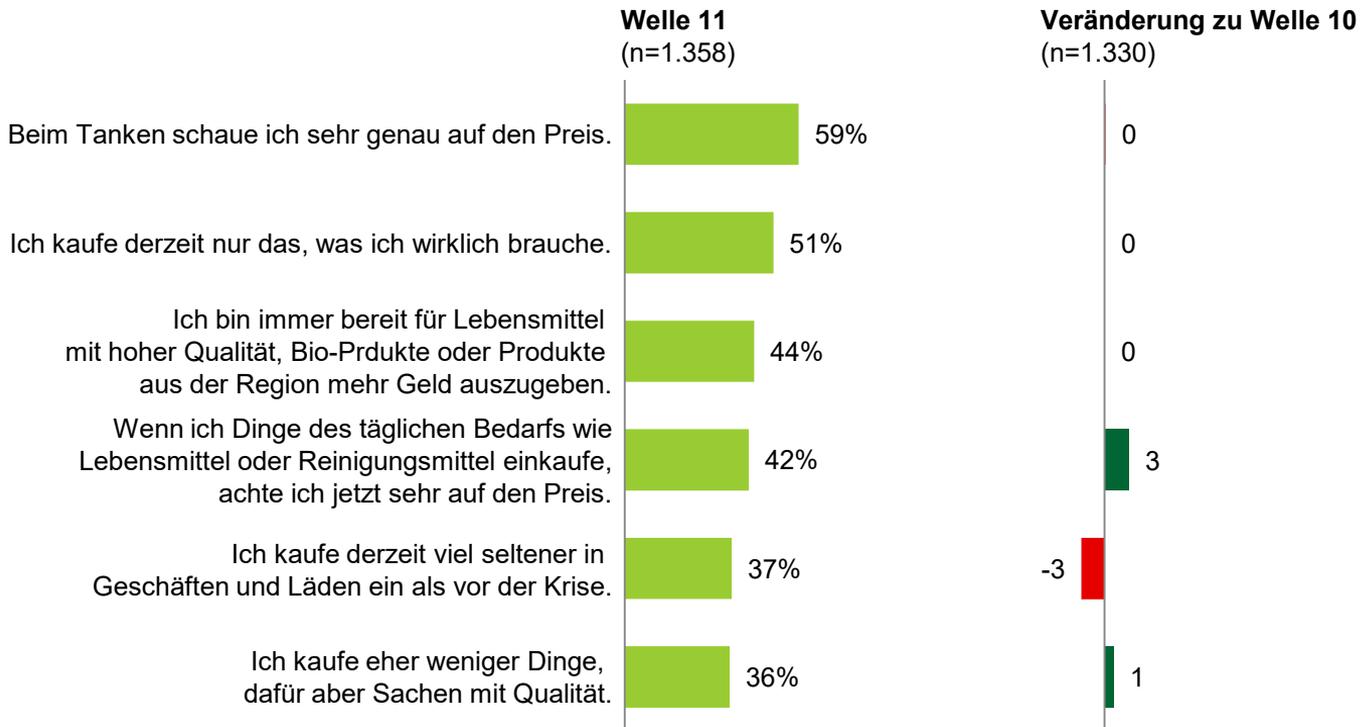
infas quo

Einkaufen und Sparen



Der preisbewusste Deutsche schaut auf die Preise und nur ein kleinerer Teil richtet sein Einkaufsverhalten auf Qualität.

Kauf- und Sparverhalten in Zeiten der Corona-Krise (Top-2-Box)

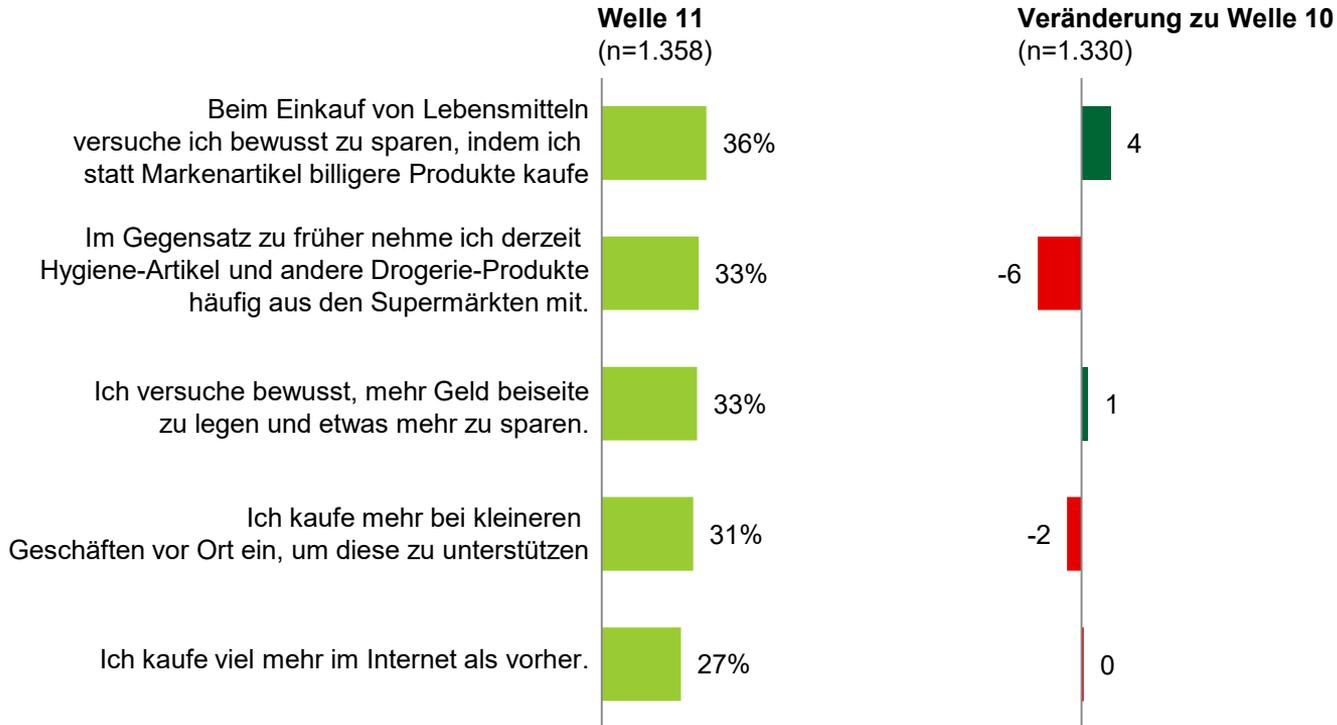


Frage EK1: Es ist ja derzeit nicht einfach, seine persönliche Zukunft zu planen und zu gestalten. Wie sehen Sie die Situation für sich heute?

SKALA: Von „1 Trifft voll und ganz zu“ bis „5 Trifft überhaupt nicht zu“

Sparen und zurück zum Einkauf bei mehreren Geschäften spiegelt das Verhalten vor der Corona Krise wider.

Kauf- und Sparverhalten in Zeiten der Corona-Krise (Top-2-Box)



Frage EK1: Es ist ja derzeit nicht einfach, seine persönliche Zukunft zu planen und zu gestalten. Wie sehen Sie die Situation für sich heute?

SKALA: Von „1 Trifft voll und ganz zu“ bis „5 Trifft überhaupt nicht zu“

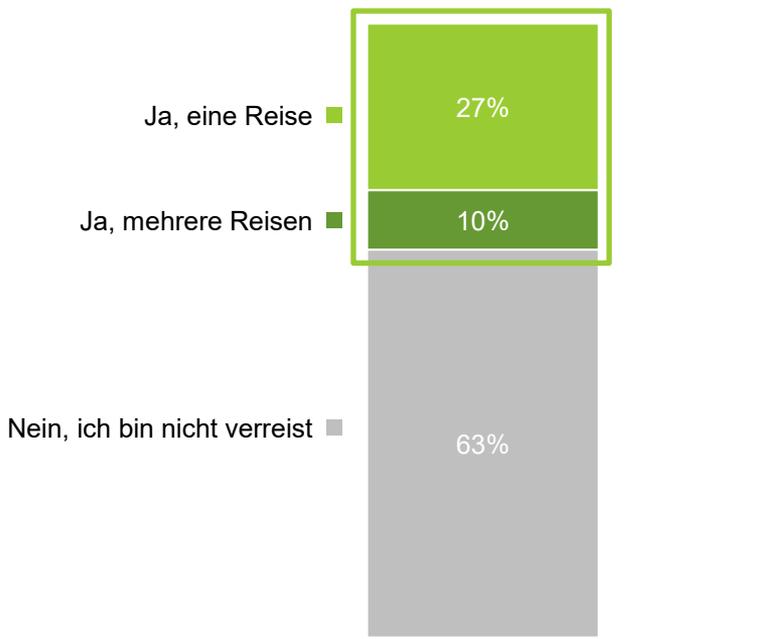
A photograph of two women sitting in the back of a car. The woman in the foreground is wearing a white patterned top, and the woman in the background is wearing an orange top and has her hair in a bun. They are both looking out the window. The scene is dimly lit, suggesting it might be dusk or dawn. The car's interior, including the steering wheel and seats, is visible in the background.

infas quo

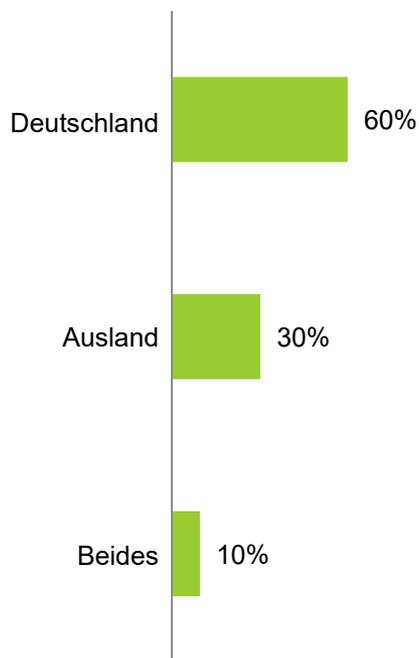
Sommerurlaub

Ein gutes Drittel war im Sommerurlaub. Die meisten davon in Deutschland, wie wir alle an den vollen Stränden an Nord- und Ostsee sehen konnten.

Sommerurlaub



Urlaubsort



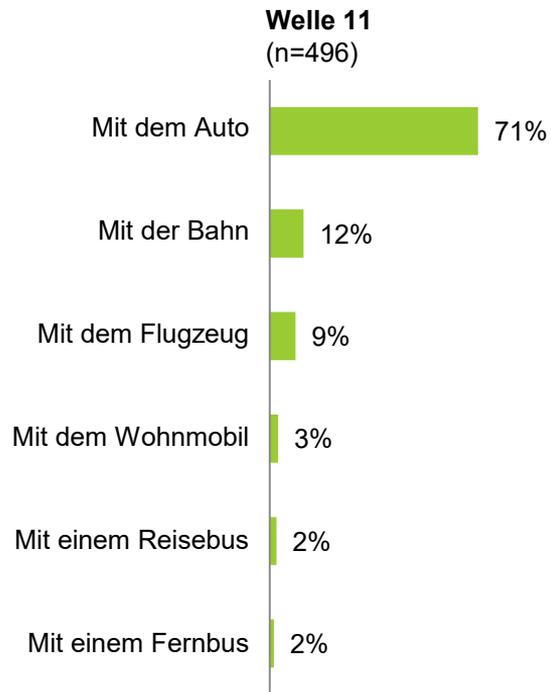
Frage R01: Haben Sie in der Zeit von Juni bis heute eine Urlaubs- oder Städtereise mit mindestens 2 Übernachtungen unternommen?

Frage R02: Sind Sie in Deutschland geblieben oder waren Sie im Ausland?

Basis: n=1.358

Sicherheit geht vor! Das Auto, als abgeschottetes Verkehrsmittel, dominiert die Reisen. Jeder Achte fuhr mit der Bahn.

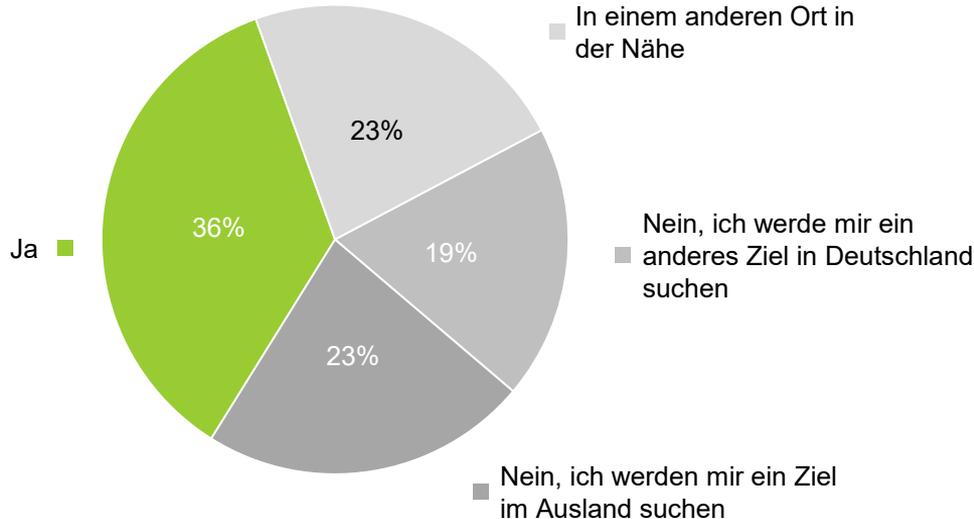
Verkehrsmittel für den Urlaub



Frage R08: Wie sind Sie angereist? Mit welchem Verkehrsmittel haben Sie die größte Distanz zurückgelegt?

Zwei Drittel der Reiseinteressierten sucht im nächsten Jahr nach einem neuen Ziel. Das Rennen um die Touristen ist eröffnet!

Sommerurlaub 2021



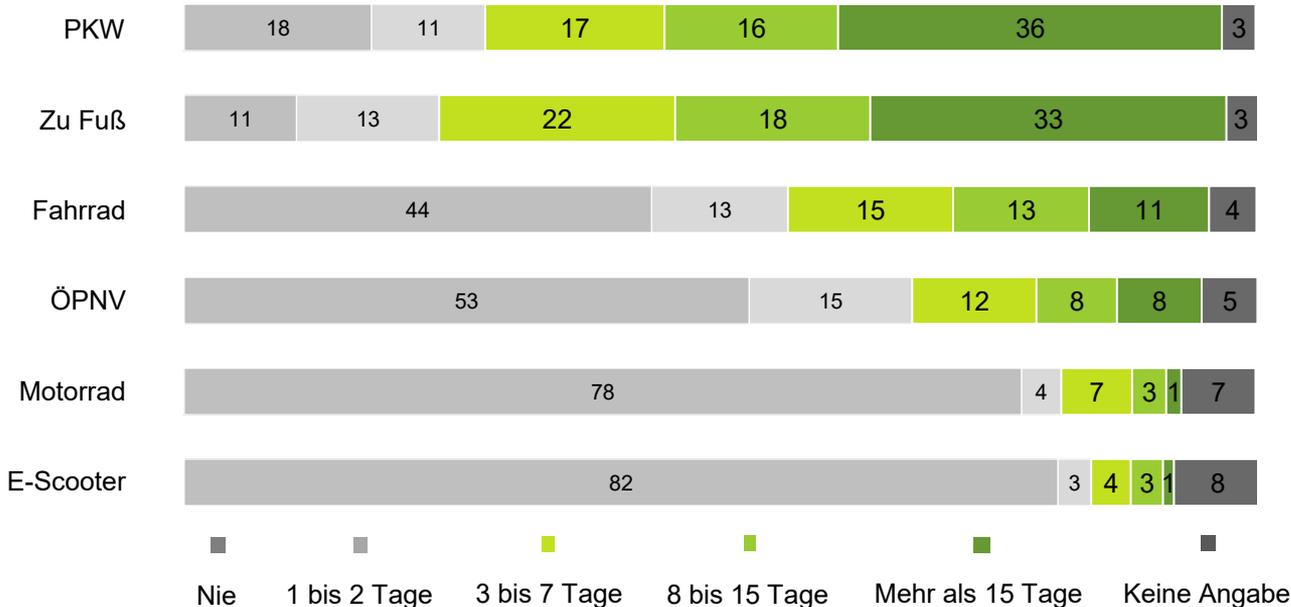
Frage R11: Werden Sie im nächsten Jahr, wenn es keine Reisebeschränkungen gibt, wieder dort Urlaub machen, wo Sie dieses Jahr waren?

Basis: n=496

Das Auto, als persönlicher Raum und der Fußmarsch an der frischen Luft bestimmen gegenwärtig das Verkehrsverhalten.

Einstellung zu Mobilität und Umwelt (Top-2-Box)

Welle 11
(n=1.358)



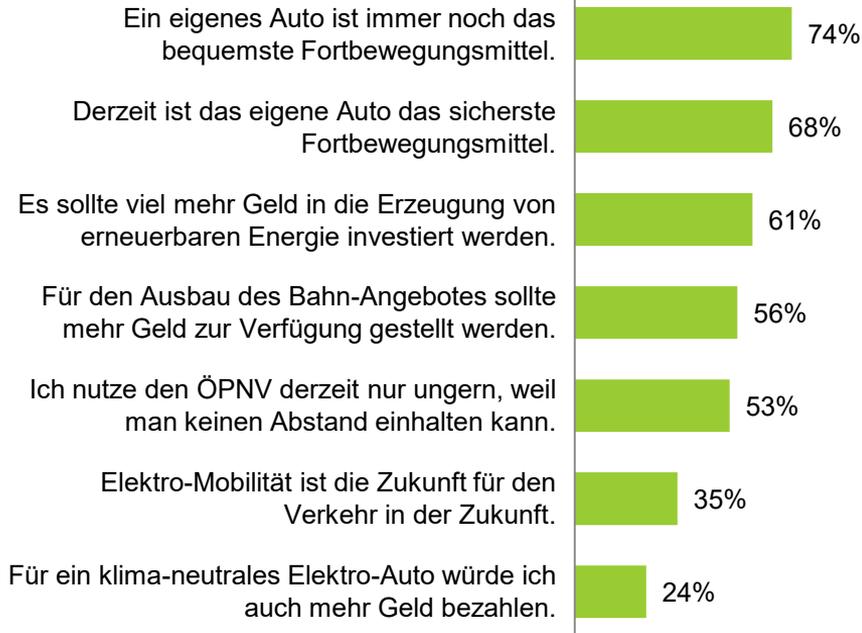
Frage V1: Wenn Sie an alle Wege und Fahrten innerhalb Ihres Wohnortes denken: An wie vielen Tagen in den letzten vier Wochen haben Sie die folgenden Verkehrsmittel und Fortbewegungsarten genutzt?

Basis: n=1.358

Der Vorteil der Abschottung beim Auto kehrt sich beim Nahverker, wo man zunehmen dichter steht, zum Nachteil um. **infas quo**

Einstellung zu Mobilität und Umwelt (Top-2-Box)

Welle 11
(n=1.358)

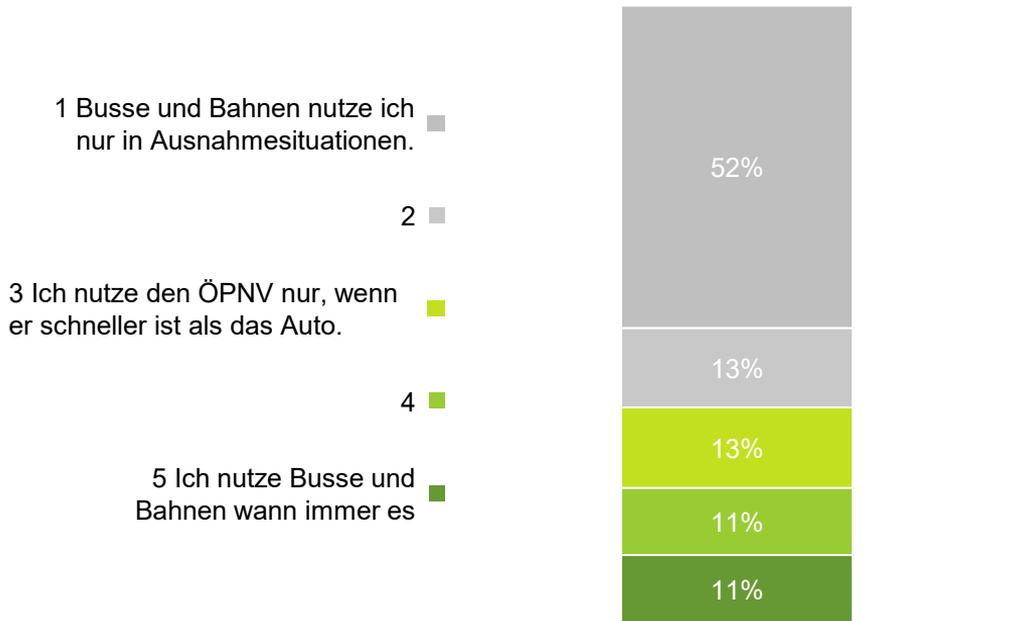


Frage Mu2: Sie sehen nun einige Aussagen zum Thema Mobilität und Umwelt. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

Basis: n=1.358

Busse und Bahnen haben derzeit das Nachsehen. Mehr als die Hälfte der Deutschen lehnen die Massenbeförderung ab.

Einstellung zum öffentlichen Nahverkehr



Frage Mu3: Welche der folgenden Aussagen trifft derzeit am ehesten auf Sie zu?

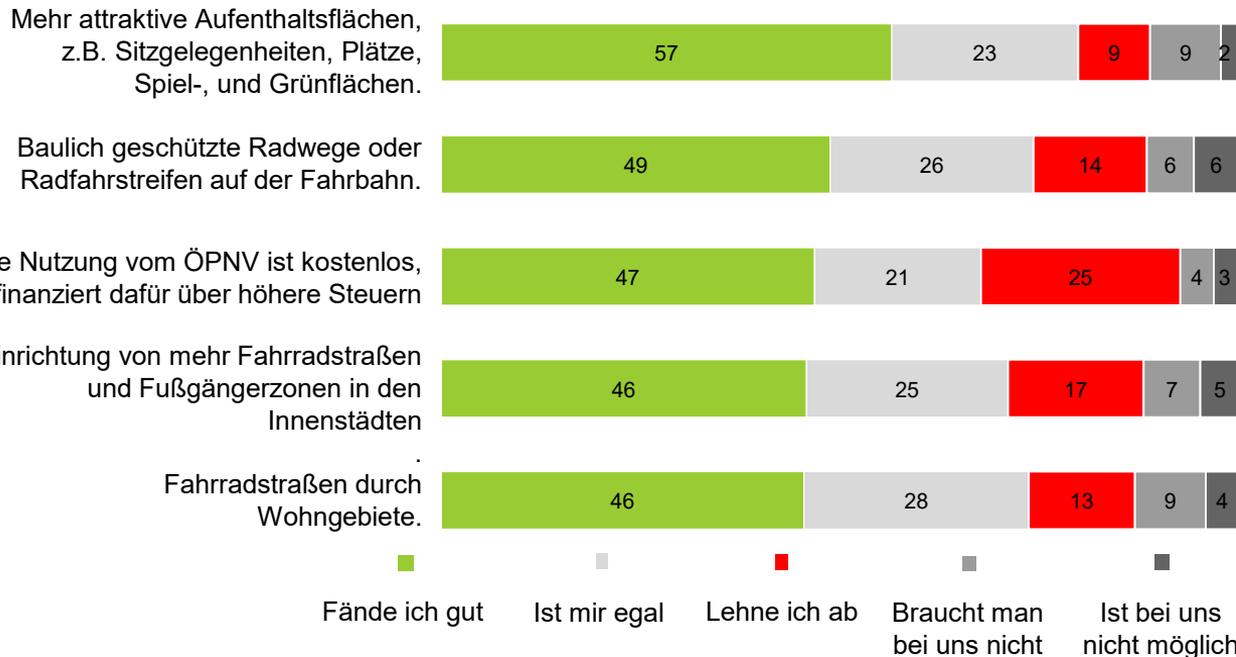
Bitte entscheiden Sie sich für die Aussage, die am besten auf Sie zutrifft. Sollte kein Statement eindeutig auf Sie zutreffen, dann ordnen Sie sich bitte zwischen den beiden Aussagen ein, die am ehesten passen.

Basis: n=1.358

Ein Viertel der Deutschen lehnt auch einen steuerfinanzierten Nahverkehr ab. Attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum sind dagegen mehrheitsfähig.

Einstellung zu Mobilität und Umwelt

Welle 11
(n=1.358)



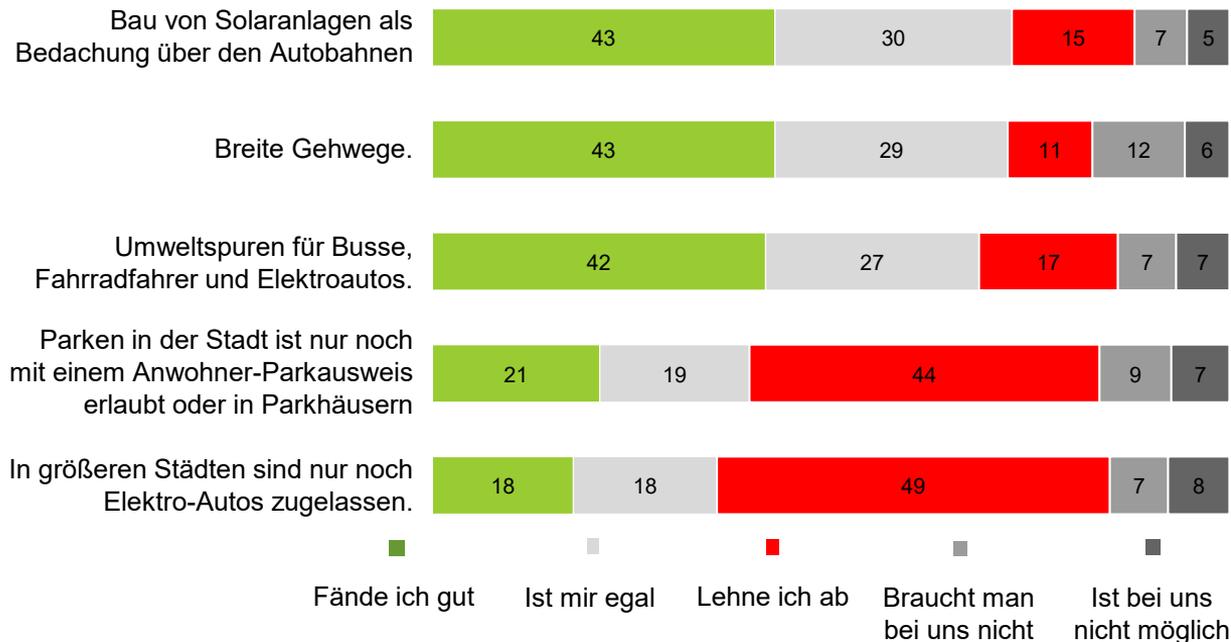
Frage V3: Wir würden Ihnen gerne ein paar Vorschläge zeigen, mit welchen Maßnahmen der Verkehr und die Lebensqualität in Ihrer Stadt oder Gemeinde verbessert werden könnte. Bitte sagen Sie uns, welche Meinung Sie dazu haben.

Basis: n=1.358

Das Auto ist des Deutschen liebstes Kind. Einschränkungen und Reglementierung bei der Nutzung stoßen eher auf Ablehnung.

Einstellung zu Mobilität und Umwelt

Welle 11
(n=1.358)



Frage V3: Wir würden Ihnen gerne ein paar Vorschläge zeigen, mit welchen Maßnahmen der Verkehr und die Lebensqualität in Ihrer Stadt oder Gemeinde verbessert werden könnte. Bitte sagen Sie uns, welche Meinung Sie dazu haben.

Basis: n=1.358

Die Köpfe dahinter



Karsten John

Managing Director

k.john@infas-quo.de

Telefon: 0911 – 580 561-12

Mobil: 01520 – 28 75 655



Birgit Ströhlein

Senior Project Director

b.stroehlein@infas-quo.de

Telefon: 0911 – 580 561-14

Mobil: 0172 – 57 33 908



Stephan Duttenhöfer

Head of Sales and
Innovation

s.duttenhoefer@infas-quo.de

Telefon: 0911 – 580 561-17

Mobil: 0162-71 99 570



Markus Schmidt

Senior Project Director

m.schmidt@infas-quo.de

Telefon: 0911 – 580 561-13

Mobil: 0152 – 22 70 61 42

infas quo

Wir freuen uns auf Ihre Fragen!

Alles Gute weiterhin und - Bleiben Sie gesund!